

Personalia

Marino Formenti lebt als Pianist und Dirigent in Wien; Auftritte u.a. bei Festivals in Salzburg, Luzern. Im Rahmen seiner Suche nach einer Verbindung von zeitgenössischer und alter Musik erschien zuletzt „Kurtág's Ghosts“ (Kairos). Ausgezeichnet mit dem Belmont-Preis 2009 der Forberg-Schneider-Stiftung.

Wolfgang Hörner, von 1990–2008 beim Eichborn Verlag, ab 1998 Gründer und Leiter von Eichborn Berlin, 2005–2006 kommissarischer Programmleiter der ANDEREN BIBLIOTHEK, gründete 2009 den von ihm geleiteten Verlag Galiani Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. zu Laurence Sterne und Michel de Montaigne.

Werner von Koppenfels, em. Professor für Englische und Vergleichende Literaturwissenschaft, lebt als Literaturkritiker und Übersetzer (u. a. Werke von Robert Burton, Sir Thomas Browne, Arthur Rimbaud, John Donne und Emily Dickinson) in München.

Marie Luise Knott lebt als freie Journalistin, Übersetzerin, Herausgeberin und Kuratorin in Berlin. Die frühere Verlagslektorin gründete und leitete von 1995–2006 die deutschsprachige *Le Monde diplomatique*. Seit 2009 im Vorstand des Deutschen Übersetzerfonds.

Gunhild Kübler lebt in Zürich und arbeitet dort als Literaturkritikerin und Kolumnistin für die NZZ am Sonntag. Für ihre Übertragung von circa 600 Gedichten der amerikanischen Lyrikerin Emily Dickinson wurde sie 2008 mit dem Paul Scheerbart-Preis ausgezeichnet. 2009 erschien, von ihr mitverfasst, „Leidenschaften. 99 Schriftstellerinnen der Weltliteratur“.

Susanne Lange lebt in Barcelona, übersetzte u. a. Werke von Juan Rulfo, Octavio Paz, García Lorca, Lydia Cabrera sowie Cervantes. Für ihre Übersetzungen wurde sie zuletzt mit dem Johann-Heinrich-Voss-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet.

Rüdiger Nolte wechselte vom Lektor (beim Hoffmann und Campe Verlag) zum Rektor (der Hochschule für Musik Freiburg). Dazwischen arbeitete er bei der Deutschen Grammophon Gesellschaft, leitete die Internationalen Festtage Alter Musik Stuttgart und arbeitete als Dramaturg für das Freiburger Barockorchester.

Andrea Ott arbeitet nach diversen Umwegen (Bibliothek, Theaterdramaturgie, Programmkino) seit 1986 als Übersetzerin u. a. von Jane Austen, Charlotte Brontë, Thomas Hardy und Anthony Trollope.

Katharina Raabe lebt als Lektorin des Suhrkamp Verlages in Berlin.

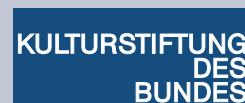
Udo Samel lebt als Theater- und Filmschauspieler in Berlin und Wien. 1978–1992 Ensemblemitglied an der Berliner Schaubühne, seit 2004 am Wiener Burgtheater. 1988 spielte er den Untersuchungsrichter in Andrzej Waidas Bühnenfassung von „Schuld und Sühne“; 2008 den Ermittler in einer Inszenierung („Verbrechen und Strafe“) von Andrea Breth.

Rosemarie Tietze übersetzt aus dem Russischen (u. a. Andrej Bitow, Vladimir Nabokov, Lew Tolstoi). Sie unterrichtet Übersetzen und stellt russische Literatur in den Medien vor. Initiatorin und 1997–2009 Vorstandsvorsitzende des Deutschen Übersetzerfonds.

Über unseren Umgang
mit den Klassikern
**Das
Gleiche.
Noch
einmal.
Anders.**

Übersetzertag 2010 am 4. und 5. März 2010
im Literarischen Colloquium Berlin

Der Deutsche Übersetzerfonds wird gefördert von:



Übersetzertag 2010

am 4. und 5. März 2010
im Literarischen Colloquium Berlin
Am Sandwerder 5
14109 Berlin
S-Bhf. Wannsee



Konzept und Leitung

Marie Luise Knott

Eintritt 6 € | ermäßigt 4 €

Anmeldung

per Mail erbeten bis Montag, 1. März 2010
an mail@uebersetzerfonds.de
oder telefonisch unter 030-80490856

Das Gleiche. Noch einmal. Anders.

Über unseren Umgang mit den Klassikern

Ach, unsere Klassiker! Kein Theater ohne Shakespeare, kein Musiksaal ohne Mozart. Wir sehen und hören das Gleiche, und doch immer anders. Von Neuübersetzungen klassischer Werke jedoch erwarten wir immer noch die „bessere“ Fassung. Der Schleier der älteren Fassungen muss gelüftet, die veraltete Idiomatik muss erneuert werden. Der „Fortschritt“ der Übersetzerkunst führe dazu, so heißt es, dass die Übertragungen dem Original immer „gerechter“ werden.

Wir wissen, dass jedes Werk der Weltliteratur seine Wirkung im Nachleben entfaltet und verändert – im Wiederlesen ebenso wie im Neuübersetzen. Denn klassische Texte zeichnen sich dadurch aus, dass sie jede Epoche neu anzusprechen vermögen und ihr ein neues Gesicht zeigen. „Ich gehe im Licht eines fernen längst erloschenen Lächelns“, formuliert es die Lyrikerin Hilde Domin.

Im Zentrum des Übersetzertags 2010 **Das Gleiche. Noch einmal. Anders.** stehen die Erfahrungen und Entscheidungswege von Übersetzern, Musikern und Schauspielern, die sich „ihren“ Klassiker zu eigen machen. Sie erzählen von objektiven Kriterien und subjektiven Zugangsweisen. Vom Umgang mit früheren Fassungen, von der schwierigen Treue zum Original, von den Möglichkeiten und Grenzen des Heute. Schließlich gilt es, die Klassiker immer neu vor ihrem größten Feind zu bewahren: dem interesselosen Wohlgefallen.

Donnerstag 4. März 2010

__ 15:00 Uhr

Begrüßung

Jürgen Jakob Becker (LCB)
Marie Luise Knott (DÜF)

__ 15:15 Uhr

Andrea Ott

Jane Austen nimmt Mrs. Radcliffe auf die Schippe – aber wer ist Mrs. Radcliffe?

Lehrreiches und Ergötzliches rund um die Neuübersetzung von Jane Austens Roman „Northanger Abbey“

__ 16:00 Uhr

Wolfgang Hörner

Zwischenrufe aus dem schönsten Verlagsalltag

Herzensprojekt Klassiker zwischen Skylla des Verkaufs, Charybdis der Finanzierbarkeit und dem Maximalglück gelungener ‚Operationen‘

__ 16:45 Uhr

Werner von Koppenfels

Nicht nur das Bessere ist der Feind des Guten

Zur Kritik von Klassiker-Neuübersetzungen

__ Anschließend

Gespräch. Wie jede Epoche sich ihre Klassiker neu erschließt

Moderation: Katharina Raabe

__ EMPFANG

__ 20:00 Uhr

Marino Formenti

Das abhandene Original, oder: Haydn ist tot

Der Pianist spielt und spricht über seine Programme „Seven Last Words“ und „Kurtág's Ghosts“

Freitag 5. März 2010

__ 10:00 Uhr

Rosemarie Tietze

Tiefenschürfung

„Anna Karenina“ – Nöte und Freuden des Nachübersetzens

__ 11:00 Uhr

Rüdiger Nolte

Fragwürdige Werktreue?

Über den schwierigen Bezug zum musikalischen Original

__ Anschließend

Gespräch mit Marino Formenti, Rüdiger Nolte und Rosemarie Tietze

__ MITTAGSPAUSE

__ 14:00 Uhr

Gunhild Kübler

„Advocate the Azure“

Erfahrungen beim Übersetzen der Gedichte von Emily Dickinson

__ 15:00 Uhr

Susanne Lange

Als wäre er gerade erst aufgebrochen ...

Don Quijote von der Mancha auf neuer Ritterfahrt durch die Sprache

__ Anschließend

Gespräch mit Gunhild Kübler und Susanne Lange

__ 17:00 Uhr

Udo Samel

Vielleicht stehe ich tatsächlich mit einer sehr großen Schuld vor Ihnen

Porfirij Petrowitsch – Dostojewskis Ermittler